



Darwins Finken

Hallihallo,
ich möchte euch allen eine andere Idee hier präsentieren!

Es ist eine Idee einer Geschichte, die mir in einem Urlaub gekommen ist! Inhaltlich soll es um eine angeblich untergegangene Inselgruppe gehen, die allerdings doch noch existiert! Ein junger Student, ein Nachfahre von Charles Darwin (nebenbei Biologiestudent), stösst durch Nachforschungen darauf und begibt sich mit einem Kumpel dorthin, um Geheimnisse aufzudecken! So ungefähr soll diese Geschichte funktionieren - hoffentlich!

Ich würde gerne euch die ersten Worte mal präsentieren, ich habe es als 1. Kapitel zusammengefasst!
Der Titel ist ohne Gewähr und unter Vorbehalt, er kann noch anders werden! Aber es wird ein deutscher Titel!!

Bitteschön:

Kapitel 1

"John, wach auf!"

"Was!? Lass mich schlafen..." und drehte mich murrend im Bett um.

"Steh auf, du bist viel zu spät dran!" sagte David.

Ich guckte auf meinen Wecker. "Verdammt....!" rief ich und fiel fast aus dem Bett, als ich aufstand. "Ich komme noch zu spät zu meinem Vortrag!!"

"Vielleicht solltest du das nächste Mal deinen Wecker früher stellen?" sagte David neckisch.

"Sehr lustig!" antwortete ich, als ich ins Bad stolperte. "Du hättest Komiker werden sollen!"

"Chemie liegt mir eher." sagte er. "Beeil' dich J.D.! Ich mach uns einen Kaffee für unterwegs...!"

Fünfzehn Minuten später saßen wir im klapprigen alten Golf und tuckerten zur Uni. "Bleib ruhig, J.D., du schaffst das heute!" David versuchte mich zu beruhigen.

"Meinst du? Ich hoffe es! Das muss heute sitzen! Da hängt alles von ab!" Ich war tierisch nervös. Dies war mein wichtigster Moment an der Uni. Ich stellte meine Doktorarbeit vor.

An der Uni angekommen, riss ich die Autotür auf, stieg aus und rannte los. David rief mir irgendetwas mit "Viel Glück" hinterher. Ich winkte ohne zurück zu gucken und spurtete ins Gebäude rein. Ein Blick auf die Uhr und mir wurde übel. "Scheiße!" dachte ich mir. Ich kam im Vortragsraum an und klopfte an die Tür.

"Herein!" rief jemand von innen. Ich trat ein.

"Guten Morgen!" sagte ich verschwitzt. "Entschuldigen Sie meine Verspätung, der Verkehr..."

Mein Doktorvater, Mr. Jenson, und die anderen Prüfer guckten skeptisch.

"5 Minuten später und Sie hätten sich das heute abschminken können..." meckerte Mr. Jenson. Dass er heute so streng war, wunderte mich. Wo er doch sonst immer so ein großes Herz und lieb war. "Fangen wir an. Setzen Sie sich!"

Ich tat wie geheißen. Und mein Kolloquium zu meiner Doktorarbeit fing an.

Einige Zeit später kam ich heraus. David empfing mich, seine Vorlesung war wohl schon zuende.

"Hey..." begann er freudig. "Herr Doktor..."

Ich winkte ab und er bemerkte meine Enttäuschung.



Darwins Finken

“Wie?” fragte er geschockt. “Haben die dich durchfallen lassen?”

“Naja, nicht direkt. Rein formal war meine Arbeit perfekt. Nur inhaltlich fanden die es schlecht!” Ich war immer noch perplex und geschockt.

“Wie....? Erklären! Ich versteh es nicht...” fragte David. “Deine Arbeit ist so super!”

“Na... meine Arbeit über 'Die Weiterentwicklung der Arten in ferner Zukunft' war denen zu abstrakt. Und es war denen nur reine Spekulation, was ich da geschrieben hab!” sagte ich.

“Was?? Scheisse....!” selbst David fluchte jetzt und konnte nur noch den Kopf schütteln. “Wieso... ehm, wieso hat dir Mr. Jenson das nicht schon bei deiner Vorbereitung gesagt?!”

“Ach, der fand's ja noch gut irgendwie und spannend. Nur die anderen nicht. Er wurde von denen leider überstimmt!” antwortete ich.

In diesem Moment kam Mr. Jenson heraus. “Mr. Darwin...” sagte er und atmete tief durch. “Wir haben uns gerade noch mal besprochen! Ich hatte alles an Überzeugungsarbeit geleistet, doch die anderen drei Kollegen waren nicht überzeugt. Leider!”

Meine Knie wurden weich und ich hatte einen Kloß im Hals. “Was hat das denn zu bedeuten?? Und jetzt?”

Mr. Jenson rieb sich die Augen. “Zweite Chance.”

“Ich verstehe nicht.” sagte ich und runzelte die Stirn.

“Sie kriegen eine zweite Chance. In Ihrer Doktorarbeit schreiben Sie ebenfalls über die Entwicklung vergangener Arten. Nehmen Sie sich das heraus und lassen alles andere an Spekulationen weg! Leider hat Ihr Nachname keinen wirklichen Eindruck hinterlassen, sondern bei meinen Kollegen zählt nur knallharte Leistung...” Mr. Jenson sah müde aus und er seufzte. “In vier Wochen sehen wir uns wieder. Genaue Uhrzeit kriegen Sie noch von mir!” Er ging und ließ uns stehen.

“Wie bitte?” meckerte David. “Was soll der Scheiß? Erst hast du freie Hand bei deiner Themenauswahl und dann so was? Das ist so mies!”

Ich war sprachlos und enttäuscht zugleich. “Komm lass uns gehen!” sagte ich.

Während wir gingen, fluchte David immer noch.

Über Antworten wäre ich sehr dankbar!!

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!